

Gestern vorm. ent-
n Herrn unter
ngähriges
itglied
Fraulein Elise
Lehrerin i.
ie Mitglieder wer-
eten, sich an der
ng und am Seelen-
teiligen.
Der Elisabethen

Blutfrische

Rabli
zu Tagespreis

Carl G

sere
MARKT

freitag

u 18
ch Pfd.
Pfd. 20

ha

lebensmittel

RBEL

chfertig
ACK

reide, Gips, Pl
fen Sie gut u.
ptstr. 31, T

n-Arbeit
sauber aus
Karthäuser

Milch
des Herd
chtragenden u.
ostpreubische
und Rindern
esbaden-Er

u P. Fischer, P
39, - verans
Gen.-Verband
Frankfurt am
ch, den 19. Sch
1.30 Uhr. 19.
Reichhaltige
ertige, gesunde
Besichtigung

Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Maingau Maingauzeitung Flörsheimer Anzeiger

Ersteinst. Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illuz. Beilage) Druck u. Verlag, sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Schulstraße. Telefon Nr. 52. Postfachkonto 188 67 Frankfurt



Anzeigen kosten die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Kleinen die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 8 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 85 Pfennig ohne Trägerlohn

Nummer 44

Donnerstag, den 12.

37. Jahrgang

Ostern der deutschen Wirtschaft

Ein neuer Geist zieht ein. — Die Wirtschaft dient dem Volke. — Schutz der nationalen Arbeit. — Deutschen Waren den Ehrenplatz!

Mit erstaunlichem Tempo geht die auf personalpo-
lischen und verwaltungsmäßigem Gebiet beinahe restlos
vollzogene Gleichschaltung von der Regierung bis zum
kleinsten Gemeindevorsteher auch auf die Wirtschaft über.
Wo früher den Reformen unübersteigbare Hemmnisse sich
entgegenstimmten, ist heute glatte Bahn. Den Auftrieb hierzu
gab die Neubefugung des Reichsbankpräsidenten. Vielleicht
entwickelt sich hier zwischen dem Vorkämpfer Lu hner im
Hauptgeschäftsbereich und Dr. Schacht eine gediehlige Zu-
sammenarbeit in den schwierigen Fragen des Schulden-
problems. Das ganze Gefüge der vielen großen wirt-
schaftlichen Verbände ist in Gärung geraten, wird
aufgelockert, Ueberalterungen werden beseitigt. Wir sehen
im Einzelhandelsverband Veränderungen vor sich gehen, ein
neuer Spediteurverband entsteht, von nationalsozialistischer
Seite wird der Landhandelsbund ins Leben gerufen, im
Reichsverband der Deutschen Industrie sind Umschichtungen
im Gange, der Langnamverein der westdeutschen Industrie
schuf sich einen „Führerpreis“, die landwirtschaftlichen Orga-
nisationen gründeten einen „Einheitsverband“. Der Ar-
beitsausschuss für das Kraftfahrzeugwesen hat sich konstitu-
iert. Hiermit im Zusammenhange steht der Beschluss des
Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahn zu stärkerer
Beteiligung am Kraftverkehr. Wenn nach dem Kanzler-
wort „die Wirtschaft dem Volke zu dienen“
hat, eine Auffassung, der jeder beipflichten muß, so kann im
Zuge der Einordnung der wirtschaftspolitischen Aufgaben in
die Ziele des Staates auch auf die Börsenreform hingewie-
sen werden. In Berlin und Hamburg sind Anfänge gemacht.
Die private Initiative des schöpferischen Kaufmannes wird
nicht angelastet, der Gedanke an die Ueberordnung des
Staates und des Gemeinwohles, der Verantwortung gegen-
über dem Volksganzen jedoch besonders herausgestellt. Es
soll ein Typ des „politischen“ Kaufmannes entstehen,
dessen Arbeit den Staatszielen parallel läuft. Es
darf allerdings nicht übersehen werden, daß auch eine Fe-
stigung der Rechtsgrundlagen hinzukommen muß, wenn
der Kaufmann wieder auf lange Sicht planen und dispo-
nieren soll, wie es jetzt bereits wieder allmählich möglich
wird. Für den Konjunkturanstieg aber ist die oft besäufte
Forderung nach Ruhe und Ordnung unbedingt notwendig.

Die Wirtschaftspolitik der letzten Jahre hat unsere he-
imische Wirtschaft, Industrie, Landwirtschaft, Handel und Ge-
werbe hart an den Rand des Abgrundes herangeführt. Die
Opfer dieser unheilvollen Entwicklung tragen jetzt über die
Sünden der Vergangenheit, Sünden, die das Ausräumen
des Trümmerfeldes und den allmählichen Wiederaufbau so
unendlich erschweren. Zweifellos haben nicht allein inner-
deutsche Verhältnisse und Regierungsmaßnahmen unser
Volk dem Elend der Massenverelendung ausgeliefert.
Die Weltkrise als Folge der unstillbaren und unersättli-
chen Friedensschleife hat ein gut Teil Schuld an dem Zu-
sammenbruch der Landwirtschaft, dem Niedergang der In-
dustrie und der Verelendung des Mittelstandes. Wie sehr
die deutsche Wirtschaft zugrunde gerichtet wurde, geht allein
aus dem Niedergang der Rentabilität der Landwirtschaft,
als dem Rückgrat der Wirtschaft hervor. Im laufenden
Wirtschaftsjahr 1932-33 dürfte der Gesamtwert der land-
wirtschaftlichen Erzeugung nach Feststellungen
des Instituts für Konjunkturforschung mit 8,8 Milliarden
Reichsmark kaum zwei Drittel des Wertes von 1928-29 be-
tragen, obwohl die erzeugten Mengen um etwa 5 v. H. grö-
ßer sind als damals. In dieser Verminderung der land-
wirtschaftlichen Kaufkraft liegt eine der tiefsten Ursachen der
deutschen Arbeitslosigkeit. In den Jahren 1925-32 sind für
nicht weniger als 25 Milliarden Mark ausländische Lebens-
mittel nach Deutschland eingeführt worden, von denen nach
Einblick des statistischen Reichsamtes 60 v. H. gut aus deut-
scher Scholle gedeckt werden konnten. Diese Deutschland ver-
lorengangenen 15 Milliarden bedeuten eine unverant-
wortliche Selbstvernichtung heimischer Wirtschaftskraft.

Die neue Reichsregierung der nationalen Revolution
wird den Grundgedanken des Schutzes der nationalen Arbeit zur
Richtschnur ihres Handelns erheben. Eine Kette von Maß-
nahmen ist auf den verschiedensten Gebieten der Wirtschaft
bereits eingeleitet worden. Diese Maßnahmen bedeuten
eine grundsätzliche Wendung unserer bisherigen Wirtschaftspoli-
tik. Es handelt sich hierbei nicht etwa um die Rettung
der Landwirtschaft auf Kosten der Exportwirtschaft, sondern
um die Rettung einer nach wie vor unerlässlichen Ausfuhr
durch Wiederherstellung einer leistungsfähigen Landwirtschaft.
Der Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft ist eine An-
gelegenheit des gesamten Volkes. Auf unsere tätige Mit-
arbeit kommt es entscheidend an! Gerade die Zeit des Oster-
festes ist mehr als jede andere geeignet, uns zu ermahnen,
nach den Jahren des Golaathas endlich der heimischen
Wirtschaft ein hoffnungsvolles Ostern zu bereiten. Schutz
der nationalen Arbeit verlangt bevorzugten Kauf
deutscher Erzeugnisse! Es geht einfach nicht mehr an und
verträgt sich nicht mit der verantwortungsbewussten Hal-
tung des nationalen Deutschen, gedankenlos aus-
ländische Erzeugnisse zu kaufen, wenn sie ihm die
heimische Wirtschaft gleich gut und preiswert zu liefern ver-
mag.

Der neue Sinn des 1. Mai

Der Feiertag der nationalen Arbeit. — Das Festprogramm.
— Hitler spricht über die Richtlinien des ersten Jahres.
Berlin, 12. April.

Im Reichsgeheißblatt Nr. 37 wird das Gesetz über die
Einführung des Feiertages der nationalen Arbeit am 1.
Mai veröffentlicht.

Für diesen Tag finden die für den Neujahrstag gel-
tenden reichs- und landesgesetzlichen Bestimmungen An-
wendung. Weitere Bestimmungen kann der Reichsminister
des Innern im Einvernehmen mit dem Reichsminister für
Volksaufklärung und Propaganda erlassen.

Von zuständiger Seite wird zu der Bedeutung des 1.
Mai erklärt: Die Regierung hat den 1. Mai zum Feiertag
der deutschen Arbeit erklärt. Dies bedeutet kein Zugestän-
nis an die Mythologie des Marxismus. Der 1. Mai ist ein
Tag wie geschaffen zum Feiern. Er ist für den nordischen
Menschen die Zeit des Frühlingseinzuges, und
nur deshalb konnte er auch in der deutschen Arbeiterschaft
solchen Widerhall finden. Am 1. Mai soll nicht das Ar-
beitsergebnis, auch nicht der Arbeitsvor-
gang im Mittelpunkt unserer Gedanken stehen, sondern
der deutsche Arbeiter selbst. Die Zeiten, in denen
man in den technischen Arbeitsvorgängen den Kern aller
Dinge sah, sind endgültig vorbei.

Der Arbeiter, der vor Verdun und Flandern ein guter
Kamerad war, soll sich an diesem Tage bewußt wer-
den, daß er ein vollwertiges Mitglied in der Zahl der
deutschen Stände darstellt.

Er soll erkennen, daß er seine Interessen nicht im
Klassenkampf wahrnehmen muß, sondern daß alle deut-
schen Stände sich als eine Lebensnotwendigkeit des deut-
schen Volkes ansehen und daß die wirtschaftliche Existenz
des deutschen Arbeiters und sein berechtigter Anteil an dem
Erfolge seiner Arbeit gesichert sind. Die Macht eines Volkes
beruht in dem geschlossenen Einsatz seiner Kräfte. Ein ge-
schlossener Einsatz der Kräfte ist aber unmöglich, wenn ein
großer Teil der Volksgenossen in wirtschaftlichen Machtkämpfen
seine Kräfte zersplittern muß. Vielmehr müssen
die wirtschaftlichen Pflichten und Rechte des Einzelnen un-
anfechtbar festgelegt werden.

Am 1. Mai, an dem früher die Maschinenge-
wehre Grzesinits knatterten, werden in diesem
Jahre deutsche Arbeiter standesbewußt demonstrieren, nicht
um Klassenprivilegien zu erhalten — sie wissen, daß ihr Schick-
sal bei ihrem Führer Adolf Hitler in guter Hand liegt —
sondern um sich zu einem neuen Staat und zum
gemeinsamen Kampf für die deutsche Zukunft zu bekennen.

Das deutsche Volk soll an diesem Tage seine Solidarität
mit der deutschen Arbeiterschaft und die Notwendigkeit eines
deutschen Sozialismus erkennen. Der Blick der deutschen Poli-
tik richtet sich jetzt vor allem auf den deutschen Menschen;
denn nicht Wirtschaft ist das Schicksal, sondern das Schick-
sal unseres Volkes ist der deutsche Mensch. Das ist der Sinn
des 1. Mai.

Aus dem Programm des 1. Mai ist hervorzuheben:
In Berlin sammeln sich zwischen 9 und 10 Uhr die Ver-
bände in den Betrieben, um von hier aus in Sternform zum
Luftgarten zu marschieren, wo um 11 Uhr die große Mor-
genfeier der deutschen Arbeit mit einer An-
sprache des Reichsministers Dr. Goebbels stattfindet.

Um 18 Uhr werden Abordnungen der deut-
schen Arbeiterschaft aus allen deutschen Gauen, auch
aus Deutsch-Oesterreich, vom Reichskanzler
empfangen werden. Die Abordnungen werden im
Flugzeug nach Berlin gebracht.

Von 17 bis 20 Uhr Sammeln und Anmarsch der Ver-
bände nach dem Tempelhofer Feld, auf dem dann
die große Kundgebung stattfinden soll. Zu ihr sind bis jetzt
eine Million Menschen gemeldet. Die Feier, an
der der Reichstagsler mit der Reichsregierung teilnimmt,
beginnt um 20 Uhr. Eine Abordnung der Hitlerjugend wird
neben der Kaiserpappel unter den Klängen des Horst-Wes-
fel-Liedes eine junge Eiche zur Ehrung des Herrn
Reichspräsidenten und als Sinnbild des neuen jungen
Staates pflanzen.

Hierauf spricht der Reichskanzler zur deutschen Arbeiter-
schaft. Er wird die Richtlinien für das erste Jahr des
Vierjahresplanes der Regierung ausgeben.

Nach dem Lied „Wir treten zum Weien“ findet ein
großer Zapfenstreich statt, ein Riesenseuerwerk auf dem
Flughafen sowie Fackelzüge der Verbände durch die einzel-
nen Stadtteile Berlins.

Die Feiern werden durch den gesamten
deutschen Rundfunk und durch Lautsprecher auf
den Plätzen aller deutschen Städte übertragen. Die Kundge-
bung in Berlin wird ergänzt durch Kundgebungen aller
Länderregierungen. Während der Uebertragung
der Berliner Feiern werden in allen deutschen
Städten Feiern der nationalen Verbände
stattfinden, die im Anschluß an die Uebertragung eigene
Feiern veranstalten.

An den Feiern werden nicht nur alle National-
sozialisten Deutschlands vollstän-
digen Anteil nehmen, auch die

übrigen Träger der nationalen Erhebung, die Innungen,
die Turn- und Sportverbände und die Mitglieder der Ge-
werkschaften werden am Tage der nationalen Arbeit ver-
treten sein.

Deutschlands 3 Thesen

Abrüstung oder Rüstungsfreiheit. — Zustimmung zu den
französisch-englischen Vorschlägen unmöglich.
Berlin, 12. April.

Staatssekretär z. D. Freiherr von Rheinbaben, der Mit-
glied der deutschen Abrüstungskonferenz ist, beschäftigt sich
in einem ausführlichen Artikel mit der deutschen Stel-
lungnahme zu dem englischen Abrüstungsplan. Freiherr v.
Rheinbaben stellt drei deutsche Thesen auf, die nach einer
genauen Prüfung der jetzigen Lage und unter der An-
nahme, daß die italienischen und amerikanischen Politiker ein
genügend großes Verständnis für die Unmöglichkeit der
deutschen Zustimmung zu den bisherigen französischen und
englischen Auffassungen aufbringen werden, der Forderung
nach einer für jeden Fall zu beziehenden deutschen Stel-
lung entsprechen:

1. Wie Vorkämpfer Adolung bereits zum Ausdruck ge-
bracht hat, werden wir den Eilgedanken des englischen
Planes, d. h. die Schaffung einer „Uebergangsperiode“ von
einigen Jahren grundsätzlich ablehnen.

Angeichts der ungeheuerlichen Bedrohung Deutschlands
durch die mächtig entwickelte moderne Luftwaffe sei-
ner Nachbarn und der höchst bedauerlichen Tatsache, daß
niemand ernstlich an die Abschaffung dieser Waffe denkt,
bedeutet es jedoch eine völlige Unmöglichkeit,
daß Deutschland weiterhin die Anschaffung der militä-
rischen Luftwaffe verweigert wird. Dasselbe gilt von anderen
Waffen.

Deutschland fordert nach Ablehnung seiner Anträge auf
Abhängigkeit und Zerstörung der ihm selbst verbotenen
Waffen grundsätzlich das Recht zur Führung jeder Waffe,
die die andere ausdrücklich zum Schutze und zur Verteidi-
gung ihres Landes und ihrer Bevölkerung für unumgän-
gig halten.

2. Auch im Rahmen einer „Uebergangsperiode“ muß
für die zahlenmäßige Festlegung der Truppenstärke
das Gesetz der Relativität, d. h. des Verhältnisses der deut-
schen Zahlen zu den Zahlen der Nachbarstaaten Deutsch-
lands zum Ausdruck kommen. Seine Verwirklichung zur
Herstellung eines Mindestmaßes deutscher na-
tionaler Sicherheit ist eine unverrückbare und un-
verzichtbare deutsche Forderung.

3. Am Abschluß der von England vorgeschlagenen fünf-
jährigen Uebergangsperiode würde die Jahreszahl
1938 stehen.

Es wäre eine völlige Verkennung der Wirklichkeit, wenn
die Gegenseite annähme, daß Deutschland freiwillig eine
Abrüstungskonvention unterzeichnen würde, in der für die-
sen Termin nicht eine völlige und restlose Gleichstellung
Deutschlands mit allen anderen Mächten vorgesehen ist.

Papen und Göring beim Papst

Rom, 13. April.
Vizekanzler von Papen sowie Reichstags- und Mini-
sterpräsident Göring sind vom Papst Pius XI. getrennt in
Privataudienz empfangen worden. Beide Audienzen dau-
ten je eine halbe Stunde.

Vor Abschluß seiner Audienz stellte Herr von Papen
seiner Frau dem Hl. Vater vor, während Herr Gör-
ing vor Beendigung der Audienz Staatssekretär Kör-
ner beim Papst einführte. Die Unterredung des Vize-
kanzlers mit dem Papst trug einen sehr freundschaftli-
chen Charakter.

Reichstags- und Ministerpräsident Göring gab dem
Papst einen Ueberblick über die gegenwärtige Lage in
Deutschland, wobei er besonders die Stärke der nationalen
Regierung und das neue, vom Volkswillen getragene Re-
gime betonte.

Nach seiner Audienz beim Papst begab sich Herr Gör-
ing zum Kardinalstaatssekretär Pacelli, mit dem er in
fünfteilstündiger Unterredung gleichfalls die Lage sehr
ausgiebig besprach.

Durchführung des Beamtengesetzes

Entlassung kommunistischer Beamten. — Die jüdische Ab-
stammung. — Auskunftsfrist über Parteizugehörigkeit.
Berlin, 12. April.

Im Reichsgeheißblatt 37 wird die Erste Verordnung zur
Durchführung des Gesetzes zur Wiederherstellung des Be-
rufsbeamtenwesens veröffentlicht. In dieser Verordnung
heißt es u. a.:

Ungeeignet sind alle Beamten, die der Kommu-
nistischen Partei oder kommunistischen Erfahrgangi-
sationen angehören. Sie sind daher zu entlassen.

Als nichtarisch gilt, wer von nichtarischen, insbe-
sondere jüdischen Eltern oder Großeltern abstammt. Es ge-
nügt, wenn ein Elternteil oder ein Großelternteil nicht-
arisch ist.

Wenn ein Beamter nicht bereits am 1. August 1914 Beamter gewesen ist, hat er nachzuweisen, daß er arischer Abstammung oder Frontkämpfer, der Sohn oder Vater eines im Weltkriege Gefallenen ist.

Bei der Prüfung, ob die Voraussetzungen des Paragraphen 4, Satz 1, gegeben sind, ist die gesamte politische Betätigung des Beamten, insbesondere seit dem 9. November 1918, in Betracht zu ziehen.

Jeder Beamte ist verpflichtet, der obersten Reichs- oder Landesbehörde auf Verlangen Auskunft darüber zu geben, welchen politischen Parteien er bisher angehört hat. Als politische Parteien im Sinne dieser Bestimmung gelten auch das Reichsbanner Schwarzrotgold, der Republikanische Reichsbund und die Liga für Menschenrechte.

Alle Verhandlungen, Urkunden und amtliche Bescheinigungen, die zur Durchführung dieses Gesetzes erforderlich werden, sind gebühren- und stempelfrei.

Die Geliebte erhängt

Wieder ein Mordprozeß in Augsburg.

Augsburg, 12. April. Kaum haben sich die Akten des Rettenbacher Brudermordes geschlossen, als wiederum das Augsburger Schwurgericht sich mit einem schrecklichen Verbrechen, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel, zu beschäftigen hat. Der 23jährige Dienstknecht Magnus Strobel stand vor den Richtern, um sich wegen des Mordes an seiner Geliebten zu verantworten.

Strobel unterhielt in Ettenbeuren, wo er beschäftigt war, im Jahre 1931 ein Liebesverhältnis mit der 17jährigen Landwirtstochter Dora Kaiser von Egenhofen. Gleichzeitig trat er aber auch in nähere Beziehungen zu der ebenfalls 17jährigen Magd Sophie Ley von Kieden. Da das Verhältnis mit der Ley nicht ohne Folgen blieb, sah sie er den Entschluß, sie aus der Welt zu schaffen. Er lockte sie auf den Heuboden. Dort hatte er über der Tonne an einem Balken im Heuboden versteckt einen mit einer Schlinge versehenen Strick befestigt. Rasch legte er der Ahnungslosen die Schlinge um den Hals und stieß sie vom Rande des Heubodens in den Tennenraum hinab. Nach der Tat begab sich Strobel kaltblütig, als ob nichts geschehen wäre, pfeifenrauchend zu den übrigen Burschen und Mädchen, die sich auf einer Brücke zu einem Plauderstündchen eingefunden hatten. Am nächsten Morgen wurde die Ley auf dem Heuboden erhängt aufgefunden.

Das Geheimnis der „Ufron“

Dr. Edener über mutmaßliche Ursachen.

Friedrichshafen, 12. April. Der Luftschiffbau Friedrichshafen hat von seinem Reporter Vertreter ein Telegramm erhalten, in dem es heißt, die Katastrophe der „Ufron“ sei auf einen Bruch des Gerippes im vorderen Teil des Luftschiffes zurückzuführen.

Dr. Edener äußerte zu dieser Meldung, daß sich im vorderen Teil des verunglückten Luftschiffes ein Schaden befände, in dem sechs Flugzeuge untergebracht werden sollten. An dieser Stelle sei das Luftschiff natürlich etwas schwächer gewesen, und der Bruch des Gerippes, wenn ein solcher überhaupt vorliege, könne nur an dieser Stelle erfolgt sein. Im übrigen sei es jedoch nicht wahrscheinlich, daß das Gerippe in der Luft breche. Denkbar wäre ein Bruch für den Fall, daß das Luftschiff auf dem Boden aufschlage. Daher sei immer noch die Frage offen, weshalb das Luftschiff habe niedergehen müssen. Er halte es für ausgeschlossen, daß das Schiff durch eine Bombe herabgebrannt worden sei. Er könne sich vielleicht denken, daß ein Rest in einer der Zellen vorhanden gewesen sei. Das seien jedoch nur Mutmaßungen.

Zuchthaus für zwei Landesverräter

Leipzig, 12. April. Nach fünfjähriger, unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführter Verhandlung verurteilte das Reichsgericht den 26jährigen Flugzeugführer Karl Krämer aus Forstheim wegen Verrats militärischer Geheimnisse zu sechs Jahren Zuchthaus. Der gleichaltrige ehemalige Wachmeister der bayerischen Landespolizei, Johann Höber aus Fürth, erhielt wegen Verrats militärischer Geheimnisse fünf Jahre Zuchthaus. Die erhaltenen Beträge in Taschentüchern und Reichsmark wurden als der Staatskasse verfallen erklärt.

Der indische Götze

Roman von H. H. H. H. H.

(Kontin. v. H. H. H.)

Walter Feiden lächelte verständlich, vielleicht auch ein wenig klein wenig mitleidig, und begleitete seinen Besucher bis zur Tür.

Friedrich Komstedt schritt wie trunken nach Hause. Er fühlte sich erniedrigt und beschämt.

Ihm war es, als sähe er noch immer das seine Lächeln am des Direktors Mund, das ihn beinahe außer Fassung gebracht.

Wie konnte ihm seine Frau etwas derartiges antun? Wie durfte sie ihn zu Feldern gehen und Fragen stellen lassen, während sie doch genau wußte, daß der indische Götze überhaupt nicht gestohlen worden war.

Ein seltsamer Schmerz kramte ihm das Herz zusammen, denn er sah seine Lebensgefährtin plötzlich in einem ganz anderen Lichte als je zuvor. Daß Fernando oft kleinlich und ungerecht war, wußte er, daß sie aber eine rücksichtslose Räuberin war, schmerzte ihn bitter. Wie abscheulich hatte sie, nur um ihrer Lüge Glaubwürdigkeit zu verleihen, Pläne behandelt, daß sie aber Lug und Trug bis zur äußersten Grenze aufrecht erhielt, ihn selbst dadurch der Lächerlichkeit und dem Mißleid preisgab, stand jenseits von jedem Zweifel.

Als er ihr sagte, er würde den Direktor aufsuchen, hätte sie ihn zurückhalten müssen, entweder durch Wahrheit oder mit Hilfe einer neuen Lüge. Doch sie fühlte sich wahrscheinlich sehr sicher, weil ihr Name von dem Jeweller nicht genannt worden war, daraufhin wagte sie das äußerste.

Friedrich Komstedt empfand Ekel vor der Komödie, in die er sich verstrickt sah. Pläne und Lüge. — Ah, es war alles so widerwärtig.

Seine Frau war ihm drüben in den langen Indien, haben eine gute und zuverlässige Gefährtin gewesen, daran unerte er sich keins, wenn ihre Fernost und Zukunft



Görings Ankunft in Rom.

Reichsminister Göring wurde nach seiner Landung auf dem Flugplatz von Rom vom italienischen Luftfahrtminister Balbo herzlich begrüßt.

Lothales

Hörsheim am Main, den 13. April 1933

Trauerfeier. Ein großer Leidenzug bewegte sich am verfloßenen Dienstag nachmittag in dieser Woche nach dem hiesigen Friedhof. Die am Sonntag, den 9. April 1933 im Alter von 73 Jahren dahingegangene Lehrerin i. R. Fräulein Elisabeth Wunsch, wurde zur letzten Ruhe beigesetzt. In dem Trauerzuge waren die Jugend und die Frauenwelt, zum Teil Schülerinnen der Entschlafenen, vertreten. Am Grabe sang ein Kinderchor ein zweistimmiges Trauerlied. Nach der kirchlichen Einsegnung der Leiche bemerkte der amtierende Geistliche, Herr Pastor Klein-Hörsheim, daß die Verbliebenen den Wunsch geäußert habe, auf einen Nachruf am Grabe zu verzichten, den er berücksichtigen wolle. Doch wolle er daran erinnern, daß die meisten Leidtragenden der Verstorbenen im großen Maße verpflichtet seien. Daher wolle man ihr ein treues Andenken bewahren und das Almosen des Gebetes nicht versagen. Nun legten unter ehrenvollen Nachrufen mit Einschlüssen der Personalien Herr Bürgermeister Laub, seitens der Gemeinde und Herr Rektor Plud im Namen des Lehrerkollegiums je einen Kranz am Grabe nieder. Fräulein Wunsch besaß ein hohes Begehrnt, verbunden mit einer edlen Persönlichkeit, was ihr ein gutes Andenken in Hörsheim sichern dürfte. Sie möge ruhen in Gottes heiligem Frieden.

Vaterländischer Abend in Hörsheim. Wer hätte das vor einigen Wochen noch für möglich gehalten? Diese Frage wurde mit Recht von Herrn Beigeordneten Dr. Stamm im Laufe des Abends gestellt. Wer geglaubt hatte, die Turnhalle sei zu groß für eine solche Feier der „Alten Kameraden“, der wurde eines Besseren belehrt. 1200 Menschen waren es bestimmt, die Hörsheims größten Saal füllten. — Was veranlaßt denn den Verein „Alter Kameraden“, einen vaterländischen Abend zu veranstalten? — Die Gründe dafür gab zunächst der Vorsitzende, Kam. Franz Schneider, in seiner Begrüßungsansprache bekannt: „Ein Ausnahmestück der Befreiung geht durch die Reihen der gedienten Soldaten und Kriegsteilnehmer, die im Krieger- und Militärverein zusammengeschlossen sind, da endlich auf Anordnung der nationalen Regierung die alten, lieben Farben der Reichsflagge schwarz-weiß-rot, unter der wir gebiet, gekämpft und getötet und für die unsere besten Kameraden ihr Leben hingegeben haben, wieder zu Ehren kommt. Verdammend ist die Fahne, die uns der Feindbund aufgedrängt! — Stolz weht sie wieder, unsere alte Flagge schwarz-weiß-rot! Vor aller Öffentlichkeit

leit gab der Vorsitzende für alle Kameraden das Versprechen, unser Bund treu und geschlossen hinter der Fahne steht. — Die Fahnen riefen und sie alle kamen, die Soldaten! Wer leichtfertig angenommen, daß die Vereine seit den Tagen des schmachvollen Zusammenbruchs geschlossen hätten, der mußte sich durch den Lichtbildbericht, Geschichte und Wirken des Reichskriegerbundes Hoffmann durch Kam. Walter Rupp vom Gegenteil überzeugen lassen. Eine gewaltige Arbeit ist in dem 3 Millionen Mann starken Soldaten umfassenden Hoffmannbund geschaffen worden, wenn auch im Stillen. Der breitesten Öffentlichkeit ein Bild von der Pflege der Kameradschaft, von der Sorge für die Kriegsberechtigten und nicht zuletzt von der Pflege der Kriegshinterbliebenen durch den Hoffmannbund Augen geführt. Auch für die würdige Gestaltung und Haltung der Kriegsgräber jenseits der deutschen Grenze sorgt der Bund. Neue Gebiete wurden schon vor mehr Jahren erschlossen: Bildung von Jugendgruppen zwecks ständiger Wehrhaftmachung durch Pflege von Leibes- und nungsbildung, Ausbildung im Geländedienst u. dgl. m. Schießen, hierzu kommt freiwilliger Arbeitsdienst, Erwerb von Arbeitslagern usw. Hier mögen einige Zahlen genannt sein: Der Hoffmannbund unterhält 5 Kriegerwohlfahrtsvereine, 12 Erholungsheime für Kriegskameraden, 27 Militär- und Marinevereine für Kriegshinterbliebene und Weltkriegsgesandte. Der 2. Kreisvorsitzende, Kam. Phil. Schuler, überbrachte die Grüße des Verbandes. Aus seinen Reihen klang die Freude jedes echten Soldaten und die Genugdarüber, daß das deutsche Volk sich endlich wieder auf deutsche Aufgaben besonnen hat, und erwacht ist. Ansprache schloß mit einem Hoch auf unser Vaterland, unseren Ehrendienst, den Herrn Reichspräsidenten, den Reichsmarschall von Hindenburg, und auf den Reichspräsidenten Volkes Adolf Hitler. Die Versammlung, die Nationalhymne. Herr Dr. Stamm sprach für die Kameraden. Er erinnerte an die traurige Lage unseres Vaterlandes 1918 und an die gewaltige Erhebung des deutschen Volkes. Die Versammlung lang lebend das Horst-Wessel-Lied. Bürgermeister Laub brachte nach einem kurzen Rückblick Hörsheims dunkelste Tage unter den Separatisten ein auf den rühmlichen Vorstand des V. A. K. aus. Herr meißler kleine forderte spontan zu einem Hohen Sieg-Hoch den Rongler und Führer auf. Was unsere Hörsheimer eine, die sich in den Dienst des Abends gestellt, geleistet verdient hohes Lob. Der G. V. „Vollständerbund“ muttergütig und begeistert seine Pledet unter der Stabführung seines Dirigenten. Die D. T. stellte eine am Barren und erntete verdienten Beifall. Großartig die Leistungen des Hoffmannvereins „Wanderlust“ lichen Dank diesen Vereinen! — Die Musik stellte die pelle Mohr-Schmidt, unterstützt durch den Spielmannszug Turnvereins, und schloß durch kühnliche Marsche. Kam. und Soldaten-Verein eine Stimmung, die jeden Anwesenden mitriß. Der Verein „Alter Kameraden“ kann auf diesen ländlichen Abend stolz sein, es hat alles geklappt! Ein lach geschmückter Saal, der strahlende Einmarsch der nationalen Verbände, V. A., Stahlhelm Rittersheim und Kriegervereine, die Fahnen. Eine vaterländische Front zu zeigen war nicht zuletzt das Ziel, das der Verein „Alter Kameraden“ erstrebt und erreicht hat. Ihr alten Soldaten, die ihr nicht Hoffmannvereine seid, und ihr jüngeren und ungeübten Freunde, herein in unseren großen Bund! Formuliert die Beitrittserklärung, und, soweit sie nicht bereits gegeben wurden, durch den Vorstand zu erhalten. Jeder „Alter Kamerad“ wird Euch bereitwillig Auskunft geben. Schon haben zahlreiche Mitkämpfer und auch junge Kräfte gemeldet, lach gemeinsame Arbeit für das deutsche Volk und Vaterland zu leisten, einig in dem Ziel: „Für Deutschland!“

Erster Buernatag. Der diesjährige 13. Ostfälische Buernatag findet am 16. und 17. Juli in der Stadt Weitz statt. Mit demselben ist eine Tierchau mit Prämierung verbunden. Im Mittelpunkt der Tagung wird die Vertagung der Bezirksbauernschaften stehen, die am Sonntag vormittag stattfinden. Am Sonntag durchzieht ein Festzug die Straßen der Stadt. Im Anschluß soll ein Fasnachtskultturnier abgehalten werden.

In unserer Dienstanummer war in einem Teil Auflage die letzte Zeile vom „1. Sitzungsbericht des Kreisrates“ irrtümlich fortgelassen. Um den Schluß richtig zu machen, wiederholen wir den Schlusssatz noch einmal. Es muß heißen: „Nur nach 11 Uhr war die Tagesordnung erledigt!“

„Nun, sprich doch endlich, Friedrich, damit ich weiß, woran ich bin, martere mich doch nicht.“

Heller Zorn ersuchte ihn. Er hatte sich erniedrigen und den Direktor bitten müssen, die Unterredung, die er doch selbst herbeigeführt, zu vergessen, und sie, die Frau, der er diese Erniedrigung verdankte, zerrte, was er am liebsten in der tiefsten Tiefe seines Herzens vergraben hätte, mit Gewalt ans Licht.

Gut, sie sollte ihren Willen haben. Großend kam er über seine Lippen:

„Schäm dich, daß Du an dem Lügengespinnst weiter spinnen willst, es ist ja schon zerrissen und flattert in Fetzen umher. Was fragst Du mich nach Dingen, die Du weißt?“

Fernando Komstedt war unwillkürlich einen Schritt zurückgewichen.

„Bist Du wahnsinnig, Friedrich?“

Ihre Augen zeigten nicht das geringste Versehen.

Das erbitterte den Mann noch mehr, er hätte die Frau würgen mögen.

„Verteile dich nicht,“ rief er empört, „denn jetzt glaubst Du doch nichts mehr. Du es ist absehbar, ich werde wie Du dich benommen hast. Statt offen zu sagen: Ich habe eine Gelegenheit, den Götzen gut zu verkaufen, und ich brauche gerade Geld, verdrängst Du andere, den Verkäufer gestohlen zu haben. Hui, wie niedrig das ist, wie entsetzlich niedrig!“

Frau Fernandos Augen weiteten sich, fast eine Minute lang stand sie wie versteinert, dann aber kam Bewegung in ihre heidenumhüllte Gestalt.

Mit jugendlicher Bewegung rückte sie auf den Götzen zu, und jetzt war es an ihm, unwillkürlich einen Schritt zurückzuweichen.

„Was fällt Dir ein,“ zischte sie ihn an, „mich zu beleidigen. Als Du das erste Mal den Unfuss redetest, hast Du keine besondere Notiz davon, ich dachte, wenn Du den Direktor befragst, wird sich schon alles auflären. Doch nun verbißt ich mir diese Reden, die mir deutlich zeigen, ich hätte das Schmachstück verkauft und täusche, anstatt ruhig zuzugeben, einen Diebstahl vor. Wahrscheinlich, nun ist es genug, überaus.“

(Fortsetzung folgt.)

Wie uns mitgeteilt wurde, ist die Krankheit des Vaters der Geschäftsführer des Reichsbanner Schwarzrotgold, der Sohn oder Vater eines im Weltkriege Gefallenen ist.

Der Redaktionsrat hat am Samstag vormittag ein Konzert und Tagung beschlossen.

Das Fußballspiel des Vereins gegen ein Frankfurter Team wird am Sonntag im Stadion ausgetragen.

Am Freitag, den 13. April, wird der Karfreitag gefeiert. In der Kirche wird eine Besondere Messe gelesen.

Am Freitag, den 13. April, wird der Karfreitag gefeiert. In der Kirche wird eine Besondere Messe gelesen.

Am Freitag, den 13. April, wird der Karfreitag gefeiert. In der Kirche wird eine Besondere Messe gelesen.

Am Freitag, den 13. April, wird der Karfreitag gefeiert. In der Kirche wird eine Besondere Messe gelesen.

Am Freitag, den 13. April, wird der Karfreitag gefeiert. In der Kirche wird eine Besondere Messe gelesen.

Am Freitag, den 13. April, wird der Karfreitag gefeiert. In der Kirche wird eine Besondere Messe gelesen.

Am Freitag, den 13. April, wird der Karfreitag gefeiert. In der Kirche wird eine Besondere Messe gelesen.

Am Freitag, den 13. April, wird der Karfreitag gefeiert. In der Kirche wird eine Besondere Messe gelesen.

Am Freitag, den 13. April, wird der Karfreitag gefeiert. In der Kirche wird eine Besondere Messe gelesen.

Am Freitag, den 13. April, wird der Karfreitag gefeiert. In der Kirche wird eine Besondere Messe gelesen.

Am Freitag, den 13. April, wird der Karfreitag gefeiert. In der Kirche wird eine Besondere Messe gelesen.

Am Freitag, den 13. April, wird der Karfreitag gefeiert. In der Kirche wird eine Besondere Messe gelesen.

Am Freitag, den 13. April, wird der Karfreitag gefeiert. In der Kirche wird eine Besondere Messe gelesen.

Am Freitag, den 13. April, wird der Karfreitag gefeiert. In der Kirche wird eine Besondere Messe gelesen.

Am Freitag, den 13. April, wird der Karfreitag gefeiert. In der Kirche wird eine Besondere Messe gelesen.

Am Freitag, den 13. April, wird der Karfreitag gefeiert. In der Kirche wird eine Besondere Messe gelesen.

Am Freitag, den 13. April, wird der Karfreitag gefeiert. In der Kirche wird eine Besondere Messe gelesen.

Am Freitag, den 13. April, wird der Karfreitag gefeiert. In der Kirche wird eine Besondere Messe gelesen.

Am Freitag, den 13. April, wird der Karfreitag gefeiert. In der Kirche wird eine Besondere Messe gelesen.

Am Freitag, den 13. April, wird der Karfreitag gefeiert. In der Kirche wird eine Besondere Messe gelesen.

Am Freitag, den 13. April, wird der Karfreitag gefeiert. In der Kirche wird eine Besondere Messe gelesen.

Am Freitag, den 13. April, wird der Karfreitag gefeiert. In der Kirche wird eine Besondere Messe gelesen.

Am Freitag, den 13. April, wird der Karfreitag gefeiert. In der Kirche wird eine Besondere Messe gelesen.

Am Freitag, den 13. April, wird der Karfreitag gefeiert. In der Kirche wird eine Besondere Messe gelesen.

Am Freitag, den 13. April, wird der Karfreitag gefeiert. In der Kirche wird eine Besondere Messe gelesen.

Am Freitag, den 13. April, wird der Karfreitag gefeiert. In der Kirche wird eine Besondere Messe gelesen.

Am Freitag, den 13. April, wird der Karfreitag gefeiert. In der Kirche wird eine Besondere Messe gelesen.

Am Freitag, den 13. April, wird der Karfreitag gefeiert. In der Kirche wird eine Besondere Messe gelesen.

Am Freitag, den 13. April, wird der Karfreitag gefeiert. In der Kirche wird eine Besondere Messe gelesen.

Am Freitag, den 13. April, wird der Karfreitag gefeiert. In der Kirche wird eine Besondere Messe gelesen.

Am Freitag, den 13. April, wird der Karfreitag gefeiert. In der Kirche wird eine Besondere Messe gelesen.

Am Freitag, den 13. April, wird der Karfreitag gefeiert. In der Kirche wird eine Besondere Messe gelesen.

Am Freitag, den 13. April, wird der Karfreitag gefeiert. In der Kirche wird eine Besondere Messe gelesen.

Am Freitag, den 13. April, wird der Karfreitag gefeiert. In der Kirche wird eine Besondere Messe gelesen.

Am Freitag, den 13. April, wird der Karfreitag gefeiert. In der Kirche wird eine Besondere Messe gelesen.

Am Freitag, den 13. April, wird der Karfreitag gefeiert. In der Kirche wird eine Besondere Messe gelesen.

Am Freitag, den 13. April, wird der Karfreitag gefeiert. In der Kirche wird eine Besondere Messe gelesen.

Am Freitag, den 13. April, wird der Karfreitag gefeiert. In der Kirche wird eine Besondere Messe gelesen.

Wie uns mitgeteilt wird, ist ab 15. April ds. Jrs. Folge Krankheit des Besitzers des Gasthauses „Mainbild“ Führung des Geschäftes Herrn Johann Schrade übertragen. Am Samstag findet Osterfest ein Konzert und Oster-antag Konzert und Tanz ab 4 Uhr statt. Näheres im In-teresse der Samstagsnummer.

Der Redaktionschluss für die Osternummer ist am Samstag vormittag 9 Uhr. Spätere Eingaben können nicht berücksichtigt werden.

Das Fußballspiel des Flörsheimer Freiw. Arbeitsdienst-ers gegen ein Frankfurter Lager endete gestern auf dem Sportplatz mit einem Siege der Hiesigen von 13:2.

Omnibusausflug. Am 2. Feiertag veranstaltet das Amt eine Nachmittagsfahrt. Reiseweg Wiesbaden — Schlösschen — Höhe Wurzel — Bärstadt — Hausen d. S. — Niedrich — Kloster Eberbach — Hattenheim. 2 Stunden Aufenthalt rheinwärts zurück. Abfahrt am Postamt 13 Uhr. Rückkunft 21 Uhr. Fahrpreis 2.— M. Anmeldungen am Posthalter erbeten.

Wie kann man Seifenpaste selbst bereiten. Im 14. Vi-terland. Am Sonntag wird ein Paket Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan, aufgelöst. Nach Erhalten er-hält man auf diese einfache Weise 3 Pfund weiche, weiße Seifenpaste von hervorragender Reinigungsstärke. Zum Ein-reiben besonders schmutziger Wäsche, vor allem auch zum Ab-nehmen von Schmutz und Schuere kann man nicht besseres und billigeres verwenden. Dr. Thompson's Schwanpulver in dem bekannten roten Paket ist seit über 50 Jahren bewährt und der beste Helfer der Hausfrau.

Karfreitag

Am Karfreitag, dem Todestag Christi, hat die Trauer, die über der Karwoche liegt, ihren Höhepunkt erreicht. Dieser Ernst erfüllt ihn; in schmerzlichen Gedanken und ergreifender Stille wird er in der Kirche begangen. Schon den ersten Christen war der Jahrestag des Dramas von Golgatha ein heiliger Tag, den sie durch gemeinsames Gebet zu feiern pflegten. Daher gehört der Karfreitag, obwohl seine Ursprünge erst auf dem Konzil von Nicäa im Jahre 325 beschlossen wurde, in Wahrheit zu den ältesten der christlichen Feiertage. Die evangelische Kirche begeht den Karfreitag als ihr höchstes Kirchenfest des Jahres mit Abendmahlsfeier und großem Gottesdienst. Auch die Zeremonien der katholischen Kirche sind voll tiefer Symbole. Ein schwarzes, schwarz verhängtes steht der Altar, an dem keine Kerze brennt, und vor ihm liegen die Priester in stillem Gebet. Dann wird die Passion gesungen mit ihrem tragischen Inhalt, worauf die Feier der Kreuzverehrung folgt.

Bei den verschiedenen Nationen hat man dem Todes- tag Christi ganz wechselnde Namen beigelegt. In früherer Zeit hieß er in Deutschland auch schwarzer oder guter Frei- tag, eine Bezeichnung, die sich im englischen Good Friday erhalten hat. Heiligen Freitag nennt ihn der Italiener und Franzose und großer oder schöner Freitag der Russe, ge- legentlich aber auch roter Freitag, nach dem Blut, das aus des Erlösers Wunden floss.

Im Volksglauben spielt der Karfreitag eine wichtige Rolle. Ein Karfreitagsbad oder auch ein Trunk Wassers, das am Karfreitagmorgen geholt wurde, soll gegen Kran- kheiten aller Art schützen. Im Trinken soll man am Kar- freitag sehr enthalten sein; denn, so behauptet der Volks- glaube, je weniger man am Karfreitag trinkt, desto mehr darf man das Jahr hindurch trinken. Ueber die Bedeutung des Karfreitagsregens herrscht in Nord- und Süddeutschland merkwürdigerweise große Unstimmigkeit, indem in Nord- deutschland der Regen, der am Karfreitag fällt, als schädlich gilt, während man ihn in Süddeutschland willkommen heißt.

Aus der Umgegend

Mainz. (Tragischer Tod.) Der Stadtrat Stro- hauer, der der Deutschen Volkspartei angehört, erlitt in der Kirche während der Konfirmation seiner Tochter einen Schlaganfall, an dessen Folgen er verstarb.

Mainz. (Gefährlicher Beruf.) In einem Hause der Boppstraße stürzte der 38jährige Schornsteinfeger Otto Schaub vom Dach und zog sich einen Wirbelsäulenbruch und neben weiteren Verletzungen einen doppelten Schädel- bruch zu. Sein Befinden ist hoffnungslos.

Bingen. (Liebestragödie in Bingen.) Eine Liebestragödie hat sich im Bahnhofsgelände in Bingen zugetragen. Dort erschoss der verheiratete 32jährige Steuer- praktikant W. Schuleit aus Offenbach, der früher beim Fi- nanzamt in Bingen tätig war, die geschiedene Frau Jung und tötete sich dann selbst durch einen Schuss in die Schläfe. Schuleit hatte vor seiner vor etwa einem halben Jahr er- folgten Verheiratung an das Finanzamt Offenbach ein Lie- besverhältnis mit der Frau Jung angefangen. Er trug sich auch mit der Absicht, sich von seiner Frau scheiden zu lassen und seine Geliebte zu heiraten. Es stellten sich je- doch der Verwirklichung dieser Absicht mehrfache schwere Hindernisse entgegen, die in dem Paar den Plan reifen lie- ßen, gemeinsam aus dem Leben zu scheiden.

Frankfurt a. M. (Festgenommene Einbre- cher.) Vor einigen Tagen ist es der Kriminalpolizei in Verbindung mit der Eisenbahn-Kriminalpolizei gelungen, zwei Einbrecher festzunehmen, die in mehreren süddeutschen Städten Einbrüche bei Bahnhofswirtschaften und andern Gebäuden verübten. Es handelt sich um zwei schwere Jun- gens. Der eine Täter trug eine Schusswaffe. Einer Haus- angestellten im Stadtteil Griesheim waren ihre ganzen Er- sparnisse, die sie in der Manufaktur aufbewahrte, gestohlen worden. Der Täter, ein Verwandter der Geschädigten, konnte jetzt festgenommen werden.

Wiesbaden. (Die Affäre Dr. Lammers.) Zu unserer Meldung über die Untersuchung gegen den Ge- neraldirektor Dr. Lammers von der Nassauischen Landes- bank wegen des Verdachts des Devisenvergehens und der Steuerhinterziehung erfahren wir weiter, daß es sich bei dem Devisenvergehen um eine Summe von ca. 50 000 Mark handelt, während durch die Abgabe falscher Steuer- erklärungen 80—90 000 Mark verschwiegen worden sind. Die Untersuchung geht weiter. Die Akten werden demnächst der Staatsanwaltschaft übergeben.

Niederrhein. (Oberlahnstein und Nieder- lahnstein sollen vereinigt werden.) Unter dem Vorsitz des kommissarischen Landrats aus St. Goar- hausen fand eine dringende Sitzung der Stadtverordneten- versammlung statt, in der der Wunsch des preussischen Innenministers dahin geht, die beiden Lahnstädte Ober- und Niederrhein baldmöglichst vereinigt zu sehen. Nä- here Besprechungen der Stadtverordnetenkollegien haben in dieser Angelegenheit noch nicht stattgefunden, jedoch ist anzunehmen, daß die beiden Körperschaften sich dem Wunsche des Ministers nicht verschließen werden.

Nadendheim. (Ungetreuer Krankentassen- rechner.) Im Zusammenhang mit der Revision der All- gemeinen Ortskrankenkasse Oppenheim, die schon zur Amts- enthebung des dortigen Geschäftsführers Küffer geführt hat, haben nun 2 Beamte bei der Nebenstelle der WDR Oppenheim in Nadendheim eine Revision begonnen. Während ihrer Tätigkeit hat sich der Nadendheimer Rechner Paul Benz in seiner Wohnung im ersten Stock durch Des- senen der Pulsschlagader das Leben zu nehmen versucht. Ob dieser Selbstmordversuch mit der Revision in Verbindung steht, ist zurzeit noch nicht geklärt.

Carl Benz, der Vater des Autos

Vier Jahre nach seinem Tode, mindestens zehn Jahre zu spät, wie es leider so des Landes Brauch zu sein scheint, gedenkt Deutschland, denkt die Welt endlich des großen Erfinders Carl Benz, des Pioniers des Kraftwagenbaues, des Konstrukteurs des ersten brauchbaren Autos. In einer Benz-Weltfeier wird der schlichte Deutsche, der es nie verstanden hat, sich vorzubringen, etwas aus sich zu machen, für sich zu trommeln, geehrt, ein Denkmal wird in Mannheim enthüllt. Jetzt erst erkennt die Allgemei- heit, was für ein bedeutender, skularer Mann Carl Benz war. Stevenson — Carl Benz — Zeppelin, so geht die Linie der Verkehrsrevolution. Die Erkenntnis der Größe dieses Mannes ist leider sehr spät Allgemeingut geworden: noch zwei oder drei Jahre vor seinem Tode lehrten Technische Hochschulen in Deutschland es ab, ihm den Dr. ing. ehren- halber zu verleihen (eine rühmliche Ausnahme machte die



Technische Hochschule Karlsruhe), verweigerten Regierungen und Regierende ihm wohlverdiente Ehrungen, war gerade Mannheim recht gleichgültig Carl Benz gegenüber. Die all- gemeine, die begeisterte Anerkennung seiner unschätzbaren Ver- dienste, die jetzt zum Durchbruch kommt, hat Carl Benz nicht mehr erlebt, obwohl er 84 Jahre alt geworden.

Der Lebenslauf von Carl Benz

Die Heimat der Vorfahren von Carl Benz liegt in Pfaffenrot, einem kleinen Ort nahe Karlsruhe. Hier waren die Vorfahren von Carl Benz schlichte Bauernöhne und Schmiede. Noch heute steht die Dorfschmiede, in der Michael Benz, Carl Benz' Großvater, noch im Zeitalter Napoleons das rotglühende Eisen hämmerte. Diese Dorf- schmiede, die schon Jahrhunderte vor Napoleons Zeiten stand, wirkt sich auf das Leben Carl Benz' symbolisch aus: es ist bezeichnend, daß das Wirken des Pioniers Carl Benz handwerklichen Charakter trug und damit eine be- deutungsvolle Grundlage schuf, die erst viel später zur vollen Auswirkung kommen sollte: den Qualitätsbegriff.

Die Lokomotive, das Fahrzeug ohne Pferde, schwebte dem heranwachsenden Carl Benz als erstrebenswertes Ziel vor, und damit wuchs der Erfinderberang heran. Im 17. Lebensjahr besuchte Carl Benz, nachdem er das Gym- nasium verlassen hatte, die Technische Hochschule, um sich dem Studium des Maschinenbaus zu widmen. In seinen Studienjahren entstand dann zum ersten Mal der Wunsch, ein selbstfahrendes Vehikel zu entwickeln, das nicht an Schie- nen gebunden war. Im Jahre 1867 erlernte Carl Benz das Fahren eines Zweirads, welches damals noch ein primitives Fahrzeug war. Dabei entstand in ihm der Ge- danke, zunächst einmal in dieses Rad einen Motor ein- zubauen. In dieser Zeit zog die Industriestadt Mannheim Carl Benz in ihren Bann, und im Jahre 1871 gründete er mit Hilfe eines kleinen ersparten Vermögens eine mecha- nische Werkstätte, die den Ausgangspunkt der indivi- duellen Kurve bedeutet. Im Jahre 1872 heiratete er. — Zu dieser Zeit begann die Tätigkeit des Erfinders und Pioniers: zunächst wandte sich Carl Benz der Entwicklung eines Zweitaktmotors zu.

Silvester 1872 lief der erste, von Carl Benz entwickelte Motor und das Geräusch dieser Maschine klang gleich- sam nicht nur ein neues Jahr, sondern überhaupt ein neues Zeitalter der Verkehrstechnik ein.

Im weiteren Verlauf der Entwicklung konstruierte Carl Benz zunächst 1-PS-Motore mit Oberflächenvergaser für Pum- pen, wie sie damals schon bekannt waren. Alsdann kamen 2- und 3pferdige Motoren. Das Unternehmen blühte auf. Aus 6 Arbeitern wurden 40, und eines Tages war dieses Unternehmen so groß geworden, daß es in eine Aktien- gesellschaft unter dem Namen „Mannheimer Gas- motoren-Fabrik“ umgewandelt werden mußte.

Nachdem Carl Benz, um seinen ge- heimen Plänen nachgehen zu können, von der Gesellschaft zurück und nahm seine Pionierarbeit, die Entwicklung besserer Motoren und vor allen Dingen eines Automobils, in einer kleinen Werkstatt in Mannheim, 2 6, wieder auf. Mit Hilfe seines alten Freundes, Max Rose, gründete er am 1. Oktober 1883 die Firma Benz u. Cie., Rheinische Gasmotorenfabrik Mannheim. Dann ging er an die Ent- wicklung des ersten Benzinkraftwagens. Es war das Bestreben von Carl Benz, das Gesamtproblem der Motor- wagen-Erfindung in allen Einzelheiten reiflos zu lösen, um den Wagen betriebsbrauchbar und stoßentfrei zu machen. Das wichtigste Problem war der Motor, der leicht sein sollte und vor allen Dingen eine möglichst hohe Drehzahl aufweisen mußte. Dazwischen waren die wichtigsten Probleme der Zündung und des Vergasers zu lösen. Auch bereitete die Abgasfrage, die Kraftübertragung und man- ches andere anfanglich große Schwierigkeiten. Ganz besonders muß an die wichtigste Entwicklung des Differen- tials gedacht werden, ohne das man sich ein Automobil heute nicht mehr vorstellen kann. Langsam schälte sich eine befriedigende Lösung heraus und

das Jahr 1885 wurde zum Geburtsjahr des Motorwagens. In diesem Jahre fuhr zum ersten Male ein Benz- wagen durch die Straßen von Mannheim.

Breiswerte Osterangebote der Etage!

Reinwollener Sakko-Anzug

aus gutem Kammgarn, in den modernen Streifen- mustern, tadell verarbeitet

38.—

Andere Preislagen: 18.— 25.— 48.— 58.— 68.—

Reinwollener Blauer Anzug

aus schwerer Kammgarn- Qual, die flotte zweireih. Form, auf gut. Kunstseide

38.—

Andere Preislagen: 25.— 48.— 58.— 68.— 78.—

Strapazierfähiger Sport-Anzug

zweiteilig, Sakko und Knickerbocker unbedingt strapazierfähige Ware!

16.—

Andere Preislagen: 22.— 33.75 42.—

Reinwollener Sport-Anzug

dreiteilig, Sakko, Knik- kerbocker u. lange Hose mustergültige Paßform!

28.—

Andere Preislagen: 35.— 43.— 53.—

Reinwollener Sport-Anzug

vierteilig, Sakko, Weste, lange Hose u. Knicker- bocker, aus flott. Cheviots

35.75

Andere Preislagen: 43.— 58.— 68.—

Gummi- Batist-Mantel

federleicht und durch die gute Gummierung wetter- fest, flotte Sliponform

8.75

Andere Preislagen: 11.75 14.50 19.50

Beliebte Leder-Jacke

aus braunem Spezial- Chromleder, auf gut. Velveton gefüttert

25.—

Andere Preislagen: 38.— 48.— 58.—

Reinwollener Gabardine-Mantel

„Gabardus“, imprägniert auf gute Kunstseide ge- füttert, in Raglan- oder Sliponform

35.—

Andere Preislagen: 25.— 32.— 43.— 53.—

Reinwollener Shetland Paletot

der vornehme u. moder- ne Uebergangs- Mantel, einreihig mit verdeckter Leiste auf Kunst- Seide.

28.—

Andere Preislagen: 38.— 48.— 58.—

LÖWENSTEIN

MAINZ, BAHNHOFSTRASSE 13, I. ETAGE

Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim

Die Erhebung der staatl. Steuern vom Grundvermögen, der Gemeinde und Hauszinssteuer für den Monat April 1933 findet bis zum 18. ds. Mts. unter Vorlegung des neuen Steuerzettels statt.

Auf die Einhaltung dieses Termins wird besonders aufmerksam gemacht, da für Beträge, die nach dem 18. eingehen Verzugszinsen berechnet werden müssen.

Flörsheim am Main, den 11. April 1933.

Die Gemeindefache.

Öffentliche Aufforderung

zur Abgabe einer Steuererklärung für die Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrag für 1933:

1. Eine Steuererklärung ist abzugeben: für alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen

Die Steuererklärung ist vom Inhaber des Betriebes abzugeben

2. Die hiermit zur Abgabe der Steuererklärung Verpflichteten werden aufgefordert, die Steuererklärung unter Vorlegung des für sie vorgeschriebenen Vorbruders

Muster Gew. 1 (für Einzelgewerbetreibende, freie Berufe, offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften und Gesellschaften, bei denen der Gesellschafter als Unternehmer (Mitunternehmer) des Gewerbetriebes anzusehen ist, z. B. Reedereien und Gesellschaften des bürgerlichen Rechts)

Muster Gew. 2 (für jurist. Personen)

Muster Gew. 4 (als Einlage zum Muster Gew. 1 oder 2 für Unternehmen mit Betriebsstätten in verschiedenen Gemeinden)

in der Zeit vom 18. April bis 1. Mai 33 bei dem Vorsitzenden des Gewerbesteuerausschusses, in dessen Bezirk sich die Leitung des Unternehmens befindet, einzureichen. Ergibt der Ort der Leitung außerhalb Preußens, so ist der Wohnsitz des bestellten Vertreters, hilfsweise die preussische Betriebsstätte, maßgebend, in der die höchste Lohnsumme erzielt ist.

Vorbruder für die Steuer-Erklärung werden vom 18. April 1933 ab von dem unterzeichneten Vorsitzenden des Gewerbe-

steuerausschusses durch die Gemeindebehörden zugestellt. Diejenigen Gewerbetreibenden, welche keine Vorbruder zugestellt erhalten, sind verpflichtet, solche entweder bei dem Bürgermeisteramt, oder in Zimmer 20 des Kreishauses zu Hm. Höcht, Wolongarstraße 101, während der Dienststunden von 8-12 Uhr abzuholen.

Die Steuererklärung ist schriftlich, zweifachig eingeschrieben, einzureichen, oder mündlich dem Vorsitzenden des zuständigen Gewerbesteuerausschusses gegenüber abzugeben. Die Pflicht zur Abgabe der Steuererklärung ist vom Empfang eines Vorbruders zur Steuererklärung nicht abhängig.

3. Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuer-Erklärung verläßt, kann mit Geldstrafen zur Abgabe der Steuererklärung angehalten werden, auch kann ihm ein Zuschlag bis zu 10 vom Hundert des festgesetzten Steuergrundbetrages auferlegt werden.

4. Die Hinterziehung, oder der Versuch einer Hinterziehung der Gewerbesteuer nach dem Ertrage wird bestraft. Auch ein fahrlässiges Vergehen gegen die Steuer-Gesetze (Steuer-Jahresmeldung) wird bestraft.

Frankfurt a. M., Höcht, den 5. April 1933.

Der Vorsitzende des Gewerbesteuerausschusses für den Verwaltungsbezirk des Main-Taunus-Kreises.

J. B. Ehrlicher, Regierungs-Assessor.

Am Samstag, den 15. ds. Mts. um 11 Uhr wird auf dem Rathaus hier Zimmer 3 die Lieferung von 100 Zentner Düngung für den Gemeindebüllenschlag an den Wenigstfordenden vergeben.

Flörsheim am Main, den 12. April 1933.

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde Land

Wie festgestellt, wird trotzdem, daß die Kasse an der Riedschule beendet ist, immernoch Schutt abgeladen. Jedes Schuttabladen an der Riedschule nach der Straße: „Am Sportplatz“ ist verboten. Ich werde jeden, der betroffen wird, rüchstandslos bestrafen.

Flörsheim am Main, den 11. April 1933.

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde Land.

Es wird erneut darauf hingewiesen, daß das Weiden, Pflücken von Blumen auf fremden Grundstücken, Abreißen von Weidenzäunen nicht erlaubt ist. Es ist das Verbot, das zu zerschneiden.

Flörsheim am Main, den 10. April 1933.

Der Bürgermeister: ...

Kirchliche Nachrichten

Katholischer Gottesdienst

Freitag, Charfreitag Fast- und Abstinenztag, 8. Sonntag Kollekte für das hl. Grab, abends 8 Uhr Andacht Samstag 6.30 Uhr Beginn der Zeremonien, 8 Uhr 3 nachmittags Beichte, 8 Uhr abends Auferstehung

Evangelischer Gottesdienst

Freitag, den 14. April 1933. (Karfreitag) nachmittags 2 Uhr Gottesdienst.

Anschließend Beichte und Feier des hl. Abendmahls

Israelit. Gottesdienst i. Flörsheim, Eddersheim, ...

Samstag, den 15. April 1933. Sabbat des Passah

7.00 Uhr feierl. Vorabendgottesdienst,

8.30 Uhr Morgengottesdienst,

3.00 Uhr Ringgabel,

8.10 Uhr Sabbatausgang.

Weißer Zähne: Chlorodont

die Zahnpaste die von mehr als 6 Millionen Menschen allein in Deutschland - täglich gebraucht wird. Vorzüge der Wirkung, sparsam im Verbrauch, von höchster Qualität Tube 50 Pl. und 80 Pl. Weisen Sie jeden Ersatz dafür

Zugreifen! Die neue Preuß.-Südd. Klassenlotterie beginnt!

Ziehung: 1. Klasse 21./22. April

Klassenlospreise:

1/8 Los kostet nur RM. 5.-
1/4 10.- 1/2 20.- 3/4 40.-

43% aller Lose gewinnen in 5 Klassen über 114 Millionen Mk.

Bitte versäumen Sie diesmal nicht die günstige Gelegenheit!

v. Roester Wiesbaden

Bahnstr. 8, Fernr. 22467

Staatliche Lotterie-Einnahme — Postcheck: Frankfurt M. 4426

Kinderwagen
Klappwagen
Wochenendwagen
bedeutende Preisminderung
Münch., Mainz, Markt 37
Größe Auswahl am Platz

Martin Mohr
Sattlerei

Anfertigung von
Matrassen und
Polstermöbel
Verkauf von
Lederwaren.
Unterrainstraße

Am Karsamstag bleiben unsere
Büro Räume

geschlossen

Kreis-Sparkasse Nass. Landesbank-
des Main-Taunus- stelle Hochheim,
Kreises Zweigst. Flörsheim

Rundfunk-Programme

Frankfurt a. M. und Rassel (Südwestfunk).

Jeden Werktag wiederkehrende Programmnummern: 6 Gymnastik I; 6.30 Gymnastik II; 7 Nachrichten, Wetter; 7.10 Choral; 7.15 Konzert; 8.15 Wasserstands-meldungen; 11.45 Zeitangabe, Nachrichten, Wirtschaftsmeldungen, Wetter; 12 Konzert; 13.15 Nachrichten, Wetter; 13.30 Mittagstisch; 14 Nachrichten; 14.10 Werbefonzert; 15 Wiesener Wetter-berichterstattung; 15.10, 16.25, 17.50, 18.50, 22 Zeit, Nachrichten.

Donnerstag, 13. April: 15.30 Jugendstunde; 17 Konzert; 18 Zeitfragen; 18.25 Hermanns Lied und die deutschen Völkergeschichte, Vortrag; 20 Geistliche Abendmusik; 20.45 Konzert; 22 Zehn Minuten deutscher Almanach; 22.20 Zeit, Nachrichten, Wetter, Sport; 22.30 Nachtmusik; 23 Leben und Tod, Irgendeine Komödie.

Freitag, 14. April: 9.15 Choralstaben; 9.30 Evangelischer Gottesdienst; 11 Stunde des Chorgesangs; 12 Konzert; 14.45 Hohe Messe; 17 Karfreitagstunde; 17.45 Orgelkonzert; 18.45 Das Kreuz Christi als Entscheidung, Vortrag; 19.15 Johannes-Passion; 22 Zeit, Wetter, Nachrichten, Sport.

ALLE FARBEN!

trocken und streichfertig

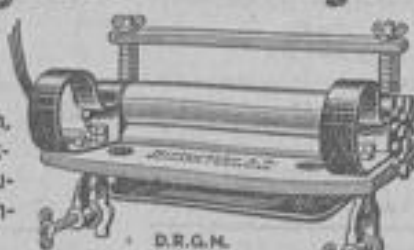
SÄMTL. LACKE

Leinöl, Terpentin, Siccativ, Leim, Kreide, Öls, Pinsel und alles was der Tüncher braucht, kaufen Sie gut u. billig bei

Burkh. Flesch, Hauptstr. 31, Tel. 94

Miele Eisengestell-Wringer

mit
Kippblech,
Griffbrett,
Pockholzlagern,
Messing-Druck-
u. Klemmschrauben
u. verchromten
Federn.



55 mm dicke weiche Gummivalzen gewährleisten größte Schonung der Wäsche - selbst der zartesten Gewebe - und haben eine schier unbegrenzte Lebensdauer. Mit dem unter den Walzen angebrachten Kippblech kann man durch einen Fingerdruck das Wasser je nach Bedarf nach rechts oder links ablaufen lassen.

Bezeichnung	Walzenlänge	Walzen-Durchmesser	Preis
55/E 34	34 cm	55 mm weich	23.- RM.
55/E 39	39 "	55 "	24.50 "
55/E 42	42 "	55 "	26.- "

Zu haben in den Fachgeschäften.

Mielewerke A.G. Gütersloh/Westf.

Latscha's Oster-Angebot!



Frischeier 10	Stück 85, 80 und	68
Konfektmehl „Patu“	Pfund	25
Auszugsmehl 00	Pfund	23
Blütenmehl feines	Pfund	20
Weizenmehl hell	Pfund	18
Pflanzenfett	Tafel	28
Nokostett		36, 33
Sultaninen	1/4 Pfund 13, 10, 08	

Senta-Kaffee

stets frisch 1/4 Pfd. 95, 85, 75, 70, 60, 55, 50

Plockwurst	Pfund 98, 1/4 Pfund	25
Cervelatwurst in Rindsdarm	1/4 Pfd	27
Cervelatwurst in Fettdarm	1/4 Pfd.	30
Schinken gekocht	1/4 Pfd.	30
Edamerkäse 40 %	1/4 Pfd.	22
Schweizerkäse	1/4 Pfd.	24

Deutsche Butter 1/2 Pfd. 60, 55

Weißwein vom Faß Liter 70

Rotwein 1/2 Fl. o. Gl. 75

Tischwein weiß u. rot Ltrll. o. Gl. 75

31er Rhodter Schloß 1/4 Fl. o. Gl. 90

31er Mittlerer Kreuzwinger 1/4 Fl. o. Gl. 90

31er Oppenheimer Kehrweg 1/4 Fl. o. Gl. 1.-

31er Niersteiner Domtal 1/4 Fl. o. Gl. 1.20

31er Liebfrauenmilch 1/4 Fl. o. Gl. 1.10

31er Niersteiner unser Jubiläums-Wein 1/4 Fl. o. Gl. 80

Schokolade-Osterhasen u. -Eier Steck. v. 5

Latscha liefert Lebensmittel

Latscha liefert Lebensmittel

Latscha liefert Lebensmittel

Latscha liefert Lebensmittel

Latscha liefert Lebensmittel

Latscha liefert Lebensmittel

Latscha liefert Lebensmittel

Latscha liefert Lebensmittel

Latscha liefert Lebensmittel

Latscha liefert Lebensmittel

Latscha liefert Lebensmittel

Latscha liefert Lebensmittel